

# Pressemitteilung

zur Rede des Bundespräsidenten vom 03.10.2015

Der Bundespräsident hat einen großen Bogen gespannt von der Rückschau über die letzten 25 Jahre zu dem, was angesichts der heutigen Herausforderungen vor uns liegt.

Bei der Beschreibung der Entwicklung, die zur Wiedervereinigung kulminierte, hat er allerdings leider initiale Elemente ausgeblendet.

Bis zur Wiedervereinigung haben ca. 3,8 Millionen Menschen mit den Füßen abgestimmt und die DDR verlassen, die meisten davon bereits vor Errichtung der Mauer.

Zig-Tausende mussten dafür in den Gefängnissen unerträgliches erleiden, hunderte haben ihren Freiheitswillen mit dem Leben bezahlt.

An der Nikolaikirche in Leipzig ist eine Stele aufgestellt, auf der markante Etappen der Entwicklung im Jahr 1989 dargestellt werden. Dort wird gezeigt, dass als erste die Ausreisewilligen auf die Straße gegangen sind. Denen haben sich dann Demonstranten angeschlossen, die zunächst eine Veränderung der DDR wollten.

Der Druck der Massen, die die DDR auf unterschiedlichsten Wegen verlassen haben und zunehmend wollten, hat zu der, aus Sicht der DDR- Führung missglückten, Pressekonferenz am 09. November 1989 geführt, auf der Günter Scharbowski aus Unwissenheit, tatsächlich aus Versehen, die Grenzöffnung verkündet hat. Diese wiederum hat erst zur Friedlichen Revolution und zur Einheit Deutschlands geführt.

Der Bundespräsident weiß um die historische Bedeutung derer, die mit den Füßen abgestimmt haben.

Es ist nicht nur geschichtsvergessen, es ist eine bewusste demütigende Missachtung aller, die den Weg bereitet haben für diejenigen, die später den Mut fanden, auf die Straße zu gehen.